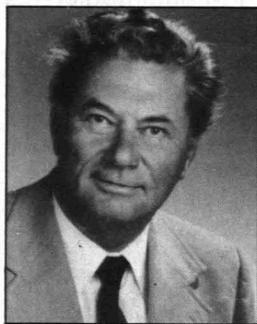


## Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften an der Montanuniversität Leoben



Albert F. OBERHOFER, o.Univ.Prof. Dr.Ing., geboren 1925 Veitsch i.d. Steiermark, Studium des Hüttenwesens an der Montanistischen Hochschule Leoben, Promotion an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Stahlwerksingenieur, Direktionsassistent und Leiter der Betriebswirtschaft in deutschen Hüttenwerken. Ab 1963 Universitätsprofessor an der Montanuniversität Leoben, Vorstand des Institutes für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften.

Das Institut für Wirtschafts- und Betriebswissenschaften wurde 1962 an der Montanistischen Hochschule Leoben eingerichtet. Die Errichtung entsprach zweifellos dem Bedarf, Techniker an der Montanuniversität auch auf betriebswirtschaftlichem Gebiet für den späteren Einsatz in der Wirtschaft auszubilden.

### Lehre

Im 1. Studienabschnitt wird die Lehrveranstaltung »Allgemeine Wirtschafts- und Betriebswissenschaften« für alle Studienrichtungen angeboten. In dieser Lehrveranstaltung wird das kaufmännische Rechnungswesen, die Kosten- und Leistungsertragsrechnung, Investitionen sowie Produktionsfaktoren und Leistungen dargestellt. Der Umfang beträgt 4 Wochenstunden über 2 Semester.

Im 2. Studienabschnitt werden »Spezielle Wirtschafts- und Betriebswissenschaften« für Studierende des Hüttenwesens, Gesteinshüttenwesens, Montanmaschinenbaus, Kunststofftechnik und Werkstoffwissenschaften angeboten. Weiterhin werden für Wahlfachrichtungen, die an der Montanuniversität eingerichtet sind, um den Studenten eine Vertiefung der Ausbildung auf bestimmten Gebieten zu ermöglichen, Schwerpunkte in betriebswirtschaftlichen Themenbereichen geboten. Diese sind:

- Finanzierung, Budgetierung,
- Unternehmens- und Betriebsführung,
- Operations Research,
- Kybernetik,
- Systemtechnik und
- Planung von Industrieanlagen.

Um die Ausbildung der Studenten möglichst praxisnah zu gestalten, arbeiten in empfohlenen Freifächern Persönlichkeiten aus Führungspositionen der Wirtschaft als Lehrbeauftragte. Diese Lehrveranstaltungen betreffen die Themenbereiche Unternehmensführung, Führungslehre, Flexible Automation und Qualitätsmanagement.

Seit Anfang der 70er-Jahre arbeitet das Institut in der Weiterbildung für Führungskräfte der Industrie. Durch solche Seminare, auch direkt bei einzelnen Unternehmen gehalten, bekommen einerseits die Seminarteilnehmer betriebswirtschaftliches Wissen vermittelt, andererseits lernen die Institutsangehörigen

als Vortragende den Wissensbedarf der Praktiker kennen.

### Forschung

Im Rahmen der **Anlagenwirtschaft** erfolgt die bereichsübergreifende Koordination nach der Objektorientierung »Anlage« durch konsequente Integration aller anlagenwirtschaftlichen Teilvorgänge der Bewirtschaftung von Maschinen, Transportmitteln und sonstigen Anlagen. Ein Controlling-Instrumentarium der Instandhaltung wurde entwickelt und in der Praxis eingeführt. Instandhaltungsorganisationen wurden erstellt. An einem Expertensystem für die Instandhaltung wird gearbeitet.

Modelle für die Unternehmens- und Betriebsführung werden mit dem Ziel erstellt, den Stofffluß in den Betrieben zu regeln sowie die Betriebe optimal zu gestalten. Eine Produktionsplanung im Sinne der Durchlauf- und Kapazitätsterminierung ist das Hauptziel dieser Unternehmensmodelle. Logistik, Produktionslosgrößenbestimmung, Fertigungsreihenfolgen sowie die Bereitstellung der notwendigen Produktionsmittel sind Inhalt dieser Betriebsmodelle, die in der Praxis erprobt und angewandt werden.

In mehreren Arbeiten wurden **Organisations- und Informationsstrukturen** von Unternehmen und Betrieben untersucht und neu gestaltet. Die Motivation der Mitarbeiter wurde als ein wesentlicher Faktor in diese Untersuchung miteinbezogen.

**Qualitätswirtschaft** wird definiert mit »Gesamtheit aller Maßnahmen und Einrichtungen, die sich auf die Erstellung und Nutzung von Qualität nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip richtet«. Die Arbeitsbereiche in der Qualitätswirtschaft reichen von Kosten-, Erfolgs- und Wertmessungen für Qualität über Organisation und Information bis hin zu Qualitätsregelkreissystemen.

Bei **Wirtschaftlichkeitsfragen der automatisierten Fertigung** reicht die Anwendung der konventionellen Investitionsrechenverfahren meist nicht aus. Eine umfassende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, insbesondere von flexiblen Fertigungssystemen, wird unter Einbeziehung der nicht quantifizierbaren Kriterien erarbeitet. Verfahren werden entwickelt, die die gestellte Forderung einer erweiterten Betrachtungsweise erfüllen.

### Ausstattung

Das Institut verfügt über 1 Planstelle für einen Universitätsprofessor, 4 Planstellen für wissenschaftliches Personal, 1 Planstelle für nichtwissenschaftliches Personal.

Weitere Assistenten werden über Projektleistungen finanziert.

### Publikationen von 1986 — 1988

OBERHOFER, A.F.: Qualitätswirtschaft (aus der Buchreihe »Erfolgspotentiale für Unternehmer und Führungskräfte«, Hrsg. A.F. Oberhofer), Verlag TÜV Rheinland GmbH, Köln 1987.

OBERHOFER, A.F.: Übersetzung des Buches »Planung und Kosten« aus der Schriftenreihe »Wirtschaftspraxis für Ingenieure«, Verlag Stahleisen, Düsseldorf 1984, ins Ungarische unter dem Titel: Tervezés és Költségek.

BIEDERMANN, H.: Buchreihe »Praxiswissen für Ingenieure — Instandhaltung« (Hrsg. H. Biedermann), Verlag TÜV Rheinland GmbH:

- Die Instandhaltung — eine Herausforderung für die zukunftsorientierte Unternehmensführung, Köln 1987
- Planung in der Instandhaltung, Köln 1987
- Organisation in der Instandhaltung, Köln 1988

Weiterhin wurden in wissenschaftlichen Fachzeitschriften 15 Aufsätze veröffentlicht und 58 Vorträge und Seminare für die Weiterbildung gehalten.